

Bezugsgebühr.

Wiederlich 2 Mt. 50 Pf. durch die Post 3 Mt.

Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens...

Abonnementpreis: 1 Mt. 11 u. 12. 2006.

Dresdner Nachrichten

21 Am See. Cotillon. Am See 21. Knallbonbons. Attrappen. Luxuscartonnagen. Oscar Fischer.

Gestrickte Jagdwesten Damen- und Kinderwesten...

Adolf Haachmeister, Coiffeur Johannes-Allee, im Café König. Elegante Salons zum Frisieren...

Allo Gummi fertigt E. Böhme, Dresden. technischen Waaren Guttapercha Asbest aus Ferdinandstr. No. 13.

Alwin Kummer, Colonialwaren u. Landesprodukte 1 Fritz Reuter-Strasse, Dresden-N.

Fussmaschinen für Platt-, Klumpfüsse, krumme, X-, verkürzte, gelähmte...

M. H. Wendschuch sen., Marienstrasse 22h.

Nr. 19. Spicel: Zur Kanal-Vorlage. Sächsisches Staatsschulbuch, Kreis- und Bezirks-Mutmaßl. Witterung: Sonnabend, 19. Januar 1901.

Zur Kanal-Vorlage.

Als es feststand, daß die Kanalvorlage im preussischen Landtag wieder erscheinen würde, da herrschte im Lager der Linken...

Volksvertretung wegen der Vernehmung des Gesandten zum Schutze der Arbeitsschilling nicht aufgelöst wurde. Hier handelte es sich um eine sehr schwerwiegende politische Frage...

Das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung ist erst in einigen Tagen zu erwarten. München. (Priv.-Tel.) Prinz Alfons von Bayern...

Neueste Drahtmeldungen vom 18. Januar.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach dem Dekret der neuernannten Odenritter empfang der Kaiser eine Abordnung der Provinz Sachsen...

Paris. In heutigen Ministerrat teilte Delcassé mit, daß die chinesischen Bevollmächtigten am 17. d. M. den Vertretern der Mächte eine Ausfertigung des kaiserlichen Dekrets überreichten...

Zentrale sanguinische Hoffnungen sind auch jetzt in den Reihen des Liberalismus wieder rege geworden, als die Kanalvorlage wieder kam und mit ihr die Aussicht auf einen neuen Anlauf der Regierung mit den Konservativen eröffnete.

Das Leben, das Entstehen und die Entwicklung der lebenden Photographie, lautete das Thema des von Herrn...

Theaterabend. Zur Aufführung gelangten bei starker Beteiligung die Opern 'Monsieur de Sade' und 'Das Verbrechen im Vatikan'...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 18. Januar, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Die Besondere der seit dem Jahre 1772 in Verbindung befindlichen Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben, die unter dem Namen 'Reinhold'sche Schule' weithin bekannt geworden ist...

Die Besondere der seit dem Jahre 1772 in Verbindung befindlichen Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben, die unter dem Namen 'Reinhold'sche Schule' weithin bekannt geworden ist...

Wiede * Altar * Grab. Richard Warmuth Lilly Warmuth geb. Gudehus Vermählte. Dresden, 17. Januar 1901. Heute Nachmittag 1/2 Uhr verschied sanft nach nur sechstägiger schwerer Krankheit unsere gute, treue Tochter...

Der Männergesangsverein zu Blauen-Dresden veranstaltete am Mittwoch im Westendtschloßchen einen...

Die Besondere der seit dem Jahre 1772 in Verbindung befindlichen Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben, die unter dem Namen 'Reinhold'sche Schule' weithin bekannt geworden ist...

Todes-Anzeige. Hierdurch erlaube ich die Pflicht, von dem nach langer Krankheit erlittenen Ableben des vormaligen Stabsamtssekretärs Julius Gustav Max Gebauer...

Heute Abend entschlief nach kurzen, schmerzhaften Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,

Herr Hermann Sprung

im Alter von 62 Jahren.

Dresden (Schubertstraße 23), 17. Januar 1901.

Helene Sprung geb. Pauckert
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 20. Januar 1901, Mittags 1/2 12 Uhr, von der Exerzitionsallee des Trinitatis-Friedhofs aus statt.

Statt besonderer Meldung!

Heute Vormittag 1/2 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen, schweren Leiden unsere gute Mutter

Frau Marie Schönert geb. Rehnisch

Schmiedemeisters-Witwe

im Alter von 60 Jahren. Im letzten Schmerze zeigen dies hierdurch an

Dresden, den 18. Januar 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 21. Januar Nachmittags 1/2 2 Uhr vom Trauerhause, Vorwerkstraße 21, 1, aus nach dem St. Pauli-Friedhofe statt.

Nachruf!

Am 17. Januar wurde uns unter

Werkmeister Herr Oskar Höhl

im 72. Lebensjahre nach kurzen, schweren Leiden durch den Tod entrissen. Der Verstorbenen, ein Mann von trefflichen Charaktereigenschaften, hat uns 24 Jahre lang ununterbrochen in unermüdlicher Thätigkeit, in selten hingebender und selbstloser Pflichterfüllung zur Seite gestanden, und verleiht wie in ihm einen wahrhaft treuen und anhänglichen Mitarbeiter.

Wir werden seiner Person und seinem Wirken für alle Zeit ein dankbares und freies Andenken bewahren.

Dresden, am 18. Januar 1901.

Albert Rönisch, Hermann Rönisch,

Firma: Carl Rönisch, Hof- u. Piano-Fabrik.

Heute Vormittag 1/2 12 Uhr entschlief sanft und ruhig ganz unerwartet am Herzschlag unser lieber Bruder und Schwager, Herr

Max Siegfried.

Dies seinen Freunden zur Nachricht.

Dresden, den 17. Januar 1901.

Adolph Brendler und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag 1/4 11 Uhr auf dem weiten Friedhof hinter der Kirche statt.

Herzinnigen Dank

Wacht wir allen lieben Freunden und Bekannten von nah und fern für die bei dem Begräbnisse unserer theuren Entschlafenen

Frau Emma verw. Lauterbach

geb. Kieper

empfangenen überaus wohlthunenden Beweise aufrichtiger Theilnahme.

Dresden, 18. Januar 1901.

Die trauernden Hinterlassenen:

- Therese Wagner
- Elisabeth Karnatz } Kinder.
- Marie Böhm
- Max Wagner
- Karl Karnatz } als Schwiegerkinder.
- Eduard Böhm

Zurückgeführt vom Grabe meiner lieben Gattin, unserer herzensguten Mutter

Frau Marie Hänsel

sagen allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme, den überaus reichen Blumenreichtum und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere auch Herrn Diakon Bismann für die trostlichen Worte am Grabe unseren

herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte
Hermann Hänsel
nebst Kindern.

Für die vielfachen Beweise herzlichster Theilnahme und Liebe beim Hinscheiden unserer theuren Entschlafenen

Frau

Anna Natalie Hörichs

geb. Müller

sagen hiermit

innigsten, aufrichtigsten Dank

Dresden und Effen, den 17. Januar 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die mir anlässlich des schnellen Ablebens meines lieben, unvergesslichen Socius

Herrn Carl Loeber

erwiesene zahlreiche Theilnahme spreche ich hierdurch meinen verbindlichsten Dank aus.

Wilh. Pürckhauer

u. So. Pürckhauer & Loeber.

Dresden, 18. Januar 1901.

Kupfroliren

u. Reparaturen von Möbeln wird sauber und billig ausgeführt von **H. Schultz, Hochmannstr. 20, Ecke Bismarckstraße.**

Strumpf-Anstrickerei

leder Stärke, neue Kreuze in Unterhofen. **W. Seidel,** Seilergasse 12, nur portiere.

Kirchennachrichten

Kirche zu Frauen v. Dr. Rosen. 1/2 10 Uhr: Predigt nach dem Evangelium: Matth. 23, 23-28. — 1/2 11 Uhr: Gebete. — 1/2 12 Uhr: Predigt nach dem Evangelium: Matth. 23, 23-28. — 1/2 1 Uhr: Gebete.

Kirche zu Wilsdorf. 1/2 10 Uhr: Predigt nach dem Evangelium: Matth. 23, 23-28. — 1/2 11 Uhr: Gebete. — 1/2 12 Uhr: Predigt nach dem Evangelium: Matth. 23, 23-28. — 1/2 1 Uhr: Gebete.

Kirche zu Wilsdorf. 1/2 10 Uhr: Predigt nach dem Evangelium: Matth. 23, 23-28. — 1/2 11 Uhr: Gebete. — 1/2 12 Uhr: Predigt nach dem Evangelium: Matth. 23, 23-28. — 1/2 1 Uhr: Gebete.

Kirche zu Wilsdorf. 1/2 10 Uhr: Predigt nach dem Evangelium: Matth. 23, 23-28. — 1/2 11 Uhr: Gebete. — 1/2 12 Uhr: Predigt nach dem Evangelium: Matth. 23, 23-28. — 1/2 1 Uhr: Gebete.

Seite 5 "Freiburger Nachrichten" Seite 5
Sonntag, 19. Januar 1901 Nr. 19

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Al. Schol.-Gesch. u. Wohn.
Wohnung, veräußert. Dürerstr. 91, v. G. und Wenzelgasse in Mitte eines hochind. Dites Stadt, mit gutem Zinshaus u. Nebengeb. bel 12-15,000 M. Anzahl. zu verkaufen vom Eigenthümer. **Häberl unter D. E. 1190** an **Rudolf Moser, Dresden.**



600 Mark.
Der 1. diesjäh. große Preis-
wettbewerb von 20 Stück der besten
belgischen u. dänischen Arbeits-
pferde, sowie eleg. hannover. u.
schlesischer Wagen- und Luxus-
pferde, steht von Sonntag den
20. Januar ab in unserem Auktions-
geschäft **Klewa, Hotel Kaiser-**
hof, zum Verkauf.
Stähle, Gebr. Hübner.

Heute, Sonnabend, den 19. Januar, Abends 7 Uhr, Musenhause,

Lieder-Abend: Ludwig Hess.

Am Klavier: Herr Henri Puschaus Berlin.

Karl von F. Ries, Ad. Brauer (F. Pfister) und an der Abendkasse.

Gewerbehaus.

Heute Sonnabend Sinfonie-Concert

(I. u. II. Theil ohne Tabakrauch)

dem Königl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 32 Mitgliedern bestehenden Gewerbehaus-Kapelle.

Eintritt 7 Uhr. Eintritt 25 Pf. Anfang 10 Uhr.

Wiener Garten.

Heute und morgen Alt-Oberbairische Gebirgschänke

Zither-Concert

Eintritt und Oberbairische Schöner-Tabelle. Eintritt frei!

Morgen Abend im Concert-Saal

Großes Concert, Moritz Canzler & Co.

ZOOLOGISCHER-GARTEN Sonnabend den 19. Januar und Sonntag den 20. Januar Grosses Concert

Königl. Musikdirektor O. Herrmann.

Victoria Salen

Die tollkühnen Leiter-Equilibristen Charles und Louis: Gr. hypnotischer Parodie-Act Die unübertr. „russischen Tänze“

Königl. Rumän. Circus Sonnabend, 19. Jan., 2. Elite-Abend.

Palast-Restaurant. 2 grosse populäre Doppel-Concerte

Palast-Restaurant. Debut der Opern- und Concert-Sängerin Fräulein Resi Chorea

Central-Theater

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen 2

Nachm. 7 1/2 Uhr ermäßigte Preise, Abends 7 1/2 Uhr gewöhnliche Preise.

Ada Colley die australische Nachtigall.

Emile Gautier der Ritt auf der Tischplatte.

Mlle. Miette in eigene Parisienne

und das grosse Januar-Programm. Einlass 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Carola-See und Palais-Teich

Königlichen Grossen Garten

Heute Sonnabend Zwei große Concerte

bei ermäßigten Preisen. Erwachsene 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Morgen Sonntag, Vormittags 11 Uhr Militär-Concert

Concerte Carola-See und Palais-Teich. Eintrittspreise ermäßigt! Paul Gasse.

Kgl. Zwingerteich.

Heute 2 große Concerte.

Anfang 2 Uhr. Abends 7 Uhr.

Eisbahn

Sammelplatz der Sportwelt von Dresden-Kleinplatz!

Grosses Concert von 7 1/2-9 Uhr Nachmittags.

Eisbahn Sportplatz-Lennéstrasse.

Heute Militär-Concert.

Grüne Wiese, Gruna.

Dienstag, den 22. Januar a. c. Grosser öffentlicher Masken-Ball.

Anfang 8 Uhr. Oscar Lämmel.

Montag d. 21. Januar 1901 Abends 7 Uhr L. A. L. m. Brm.

Tivoli.

Täglich Gesangs- u. Instrumentalconcert der Compagnia di Napoli.

Anfang Sonntags und Feiertags 4 Uhr, Wochentags 6 Uhr. Ende 11 Uhr. Wochentags Eintritt frei.

Stadtwaldschlößchen.

Heute grosses Instrumental- u. Gesangs-Concert von der Familie Carl Orscher aus Leipzig.

König Albert-Passage.

Täglich CONCERT der Wiener Solisten.

Eintritt frei.

Göthegarten, Blasewitz!

Winter Tymian's Sänger!

Apollo-Theater, Dresden-K.

Grosse Vorstellung.

Hotel vier Jahreszeiten.

Grosses Familien-Restaurant.

Intelligente Fabrikanten

Maschinenfabrik Lichtenberg.

Coupe, Kravatten-Nadel

Montag den 21. Januar 1901

Seite 8 'Freiburger Nachrichten' Seite 8

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a margin note.

Russischer Brief. II. Jahrhundert. wurde in Obeila. Von den Kirchen und Kapellen der am Schwarzen Meer sich hinziehenden Miesentadt...

Einjam! Ich traums einm von schönen heffren Stunden. Von einer glückselig-liebvolllen Zeit; Die Jahre, ach, sie sind dahin geschwunden...

Dreißigbige Charade. Wenn Du um einen Kranken bangst, Soll Liebe sorgfältig für seine Pflege...

„Hohe Schule.“

Roman von C. von Dornau.

Bergen schloß sich erschrocken. Das Mädchen war in den Sessel zurückgefallen und schloß ermattet die Augen. Zu viel war heute auf sie eingestürzt...

Reuzehutes Kapitel.

Hans von Wachingen richtete am Sonnabend Vormittag kurz vor elf Uhr nach beendeter Reizstunde die Schritte heimwärts; er wies die ladende Aufforderung der Kameraden...

Noët & Chandon Epernay White Star Sec zu haben in allen Weinhandlungen.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 201. Weingrosshandlung und Weinstuben Max: Kunath Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.

Harmonium, Piano, billig zu verkaufen. Johann-Georgen-Allee 13.

Herzenswunsch. Ein Herr, 41 J. alt, kath., von angenehmer Gestalt, mit einem Vermögen von 40000 Mk. wünscht sich...

Gebrauchte vorzügliche Pianinos und Harmoniums billigst. Stolzenberg, Joh. Georgen-Allee 18, pt.

Sämmtliche Gummiwaaren. Reich. Preislohn. Gummiwaarenfabrik Gaus, Dresden, Fohlschloß-Prromenade.

Alle Tage frisch eintreffende Butter, ausgegogen und in Stückchen, mit und ohne Salz, als: Delikates-Tafel- und Döbereiner...

Schweizerkäse (echt Emmentaler) Pfund 90, bei 5 Pfund 85 Pf. Bestes reines Schweinefett Pfund 62 Pf.

Legehühner! 1900er Frühbrut, tägliche Eierleger, Italiener-Rasse, bestlebige Farben...

Scheiben-Honig, extrafeine Qual., p. 10-Pfd.-Bott. 9.25 Mk. franco, prima ausgeschleuderten Honig...

Das Beste für die Haare! Aladin, ältestes und wirksamstes Haarwuchsmittel. ist nicht zu bemerken mit den wie Biße aus der Erde schlüpfenden neuen, total nutzlosen Haarmitteln...

Prachtvolles Nussb.-Pianino, kreuzsaitig, schöner Ton, wie neu, wegen Abreise im Aufrast billigst zu verkaufen. H. Wolframms Victoriahaus.

PATENT-SCHMIDT. Rudolf Schmidt. 21. Mai 1900 in die amtliche Liste der Patentschriften eingetragen...

Schätze, Johannesstraße 19. Harmoniums äußerst billig zu Verkauf u. Miete, auch auf Teilzahlung.

Epochenmachende Neuheit! Pneumat. selbstspielendes Pianino (mit Hand- oder elektr. Betrieb), 10 Wkt.-Automat, preiswerth zu verkaufen.

Leibhausischeine über Goldfischen, Garderobe, Stoffe, Schulwerk samt wie bekannt zu hohem Preis. Berner, Bartholomäusstr.-Ecke, im Vohren.

Pianinos verkauft und vermiehet billigst. Edmund Syhre, Wlorsstr. 18.

Achtung! Ein großer Bernhardiner-Hund, guter Wächter, auch guter Zieher, ist wegen Aufgabe meines Geschäftes sofort zu verkaufen. Paul Raupbach, Rosenthal 1. St., Albertstr. 10.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.



Mama: „Ich werde es machen wie der verlorne Sohn und werde mich bessern.“
Frau: „Und ich werde es eben so machen wie der verlorne Sohn und werde in meinem Vater paradieschen.“

Onkels Studium.



Onkel: „Na, Karlchen, wo habe ich dich? In Wien — — —
Karlchen: „In Wuthohlsheim!“

Die Frau: „Wie lange brauchst du denn noch zu verweilen?“
Schüler: „Bis ich den Mann geheiratet habe.“
Schüler: „Wie kommst du denn damit?“
Schüler: „Beide Mann werden sich zum Streif anschauen.“

Süßiges Verlangen.

Fürker: „Wohin Sie, wodurch Sie Gehen, der Meusel K. seinen Hof erlangte? Dadurch, daß er den Widener verheiratete, den ich an- gelieben hatte.“
Jünger Mann: „Neh bitte, dann schicken Sie mir doch auch einen an!“

Stimmt.

Sie: „Na, Du bist gehen wieder schon spät nach Hause gekommen!“
Er: „Bitte sehr, meine Liebe, es war mit ein Viertel zwölf!“
Sie: „Na, Du Käsepatzer, ich war ja noch nicht vor Da nach Hause kamst, und du war's gerade um drei Uhr!“
Er: „Was? richtig, habes dich, ein Viertel von zwölf ist doch Drei!“

In guter Kost.

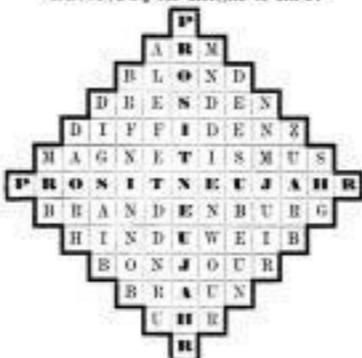
Soldat: „Wißt Du, Schöy, die ganze Kompagnie ist eintrübselig auf.“
Köchin (grüßend): „Komm die Erste dich denn?“
Soldat: „Ne, aber wir küssen uns ja noch Wochs wegen!“



RÄTHSEL-ECKE.

Die Rechte nennt man einen Mann, Wenn's in der zweiten Silbe gäß.
Der vor vierhundert Jahren Im Morgenland gelebt und der Herkules'g's hat erfahren.
Ist Dichter gewesen von ihm her; Ist je erdacht in si literer.
Wohl nach dem zweiten Laute Ist „h“, der Name eines Stief's
Was ist entzerrschkonne.
Was ihm benannt man denn
Das, was uns zeigt das Ganze an.

Auflösung des Räthels in Nr. 5:



Der Triumph der Wissenschaft.

Der Herr Professor Gewerke hat bereits in vor- läufigem jüngem Jahre eine bedeutende Preisart an der Universität zu Leipzig er- halten, er hat sich nämlich ausgezeichneten Gelehr- samkeit zu verhalten. Er war ein Mathematiker wie er im Jahre acht und hätte es fertig ge- bracht, für jeden seiner mathematischen Axiome im Voraus die Worte zu berechnen, in der Zeit Morgens um halber Zwei aus der Tasche nach Hause zu gehen, voranzugehen, ihn muss als conditio sine qua non die Quantität und die Qualität des großen Ertrages bekannt ge- werden. Er hätte aber auch eine hohe Meinung von seiner Wissenschaft; denn es gab für ihn schließlich keine Sache, die er nicht vorher bis auf's Äußerste durchgerechnet hätte; in- dem er diese hohe Meinung von seinen Leistungen aus seiner Unwissenheit geteilt, und nicht von seiner Klugheit. Klugheit war nämlich seine Frau, ein junger, hübscher, erziehbare Weibchen, und wenn er sie sah, dann war es ihm unmöglich be- züglich, wie er sie hätte heiraten können, ohne sich mit mathematischer Genauigkeit das Fact zu berechnen, das eine kluge gewöhnliche quadratische Gleichung mit einer Unbekannten ergeben würde, und als er sie endlich „hatte“, die Klugheit nämlich, da fühlte er der Mathematik für in der- selbsten unentbehrlichen Atmosphäre zu sein, daß er von der Klugheit dieser Gleichung mit einer Unbekannten sich nicht mehr weiter mit- teilen. Schlimm war, daß Klugheit abson- derlich seinen Blick für seine Wissenschaft hatte und sich oft genug über den unpraktischen Stand- ort ärgerte, der gewöhnlich durch komplexe Verhältnisse unerschütterlich aber gründlich erloschen mochte, was Klugheit durch ein paar Handgriffe im Augenblick auslöschten. Das drängte es, seine jungen, hübschen Frau einmal einen ganz unge- wöhnlichen Beweis von der vollkommenen Wahrheit und praktischen Nützlichkeit seiner Wissenschaft zu geben. Der Gelegenheit fand sich bald.



Neue gehäufte Sonetten

in möglichst gewöhnlicher geistlicher Form
von
Herrn Professor Meigen in Dresden.
812.

Ein Interwale!

Wie ich in Nassland noch mit Holz gehandelt — Das ist Sie nämlich nichtig zum Nachdenken — Da hat' ich manchmal noch, ja ja, vor mir. Mit großen Dilemmaten angehandelt.

Die Frau: „Ich was für Wege Sie gehandelt sind hat sie erzählt, aber mit Holz und Holz. Das Wissen der Welt erhalte und die Idee Des Vollertrages egal was verhandelt.“

Da sagte mir ein großer Dilemma: „Herr Meigen,“ sagt er. „Neh so lang so sagen, Das ging mir selbst an Hals und Krallen!“

Doch so viel es bewirkt durch die That: Ihr Klugheit hat's, der selbst auf Grund können. Wohl durch der Klugheit Klugheit mir gewonnen!“

„Heureka! Heureka!“ rief er durch die ge- stürzte Luft. „Neh, wenn's wahr, ich hab's!“ Klugheit kam, um ihre letzten Augen zu schließen es wie von selbst, übernatürlichen Klugheit.

„Nun, Klugheit, was hat Du denn?“ „Ich kann Dir ganz genau sagen, welchen Namen die Klugheit bezeichnen.“ „Sich' mal an!“

„Ja... es bleibt in der Klugheit noch ein freier Name von fünf Centimetern; Da fangst sie alle getrocknet hinreichenden lassen.“

„O, mein Klugheit Herr und Gewerke, wie seid Ihr darauf gekommen?“

„Nichts leichter als das, Mann! Über Mathe- matik muß man rechnen.“ „Sich' mal: 5 Centner Klugheit, das sind 100 Kilogramm, nicht wahr?“ „Verstanden!“

„Gut, Nun ist 1 Kilogramm Wasser gleich 1 Liter oder 1000 Kubikcentimeter Volumen, fol- lich 100 Kilogramm gleich 100 mal 1000 Kubik- centimeter, Nachher durch das spezifische Gewicht der Klugheit, Sehen wir, da die Grundfläche der Klugheit gleich X, so ergibt sich folgende Gleichung: Breite der Klugheit mal Länge mal X gleich 100 mal 1000 Kubikcentimeter dividirt durch des spezifische Gewicht der Klugheit. Das spezifische Gewicht der Klugheit habe ich vorher auf's Genauigste an einer wie in der Klugheit angelegtem Klugheit festgestellt. Es beträgt...“

„Nun Klugheit, in die ganz unpraktischen Klugheit aus und lasse Ihren Mann, nachher mit Hebermann, an beiden Oben.“

„Mann, Mann! Die Nachachtung vor Deiner Wissenschaft; aber die Klugheit, an die Du die spezifische Gewichte ermittelst hat, ist ja gefast!“

„Herr Professor Gewerke hat auf das reichhaltigste Demonstrationsobjekt.“

„Neh dann,“ febe Klugheit seine Klugheit fest, hätte ich die Klugheit ja mit in zwei perfekten Klugheit, wenn sie den nach Gleichung berechneten Klugheit einstecken sollten; denn die Klugheitensklugheit zwischen der Klugheit hat zwar nicht dem Gewichte berechnen, müssen in der Klugheit aber doch mit berechnet werden, was?“

Der Herr Professor Klugheit laut auf, plötzlich fuhr er empör.

„Gleich viel,“ rief er entsetzt, „Der Mann kann nicht wenig bezagen haben mit seinen Klugheit! Er soll wenigstens in der warmen Stunde so lange warten, bis ich die Sache...“

„Neh war es alle. Mit einem hergebrachten Klugheit sollte Frau Klugheit ihren Mathematik- Professor um die Klugheit und wachte mit ihm ein paar mal eine gemessene Klugheit.“

„Neh, Da mit Deiner klugheit Klugheit Klugheit!“ rief sie seiner Klugheit Klugheit, „Da hätte sie lange warten sollen! Der Mann ist klug über alle Berge!“

„Neh die Klugheit, Klugheit? Hat er die wieder mitgenommen?“

„Neh Klugheit! Ich hab' sie in die Klugheit klugheit lassen!“

„Ja... aber, Mann... Du wachst doch gar nicht...“

„Er hat sie bewundernd an, als hätte sie die Quadratur des Kreises gefunden.“

„Neh, gewagt hat' ich's nicht, aber während Du gerechnet hast, hab' ich's halt gethan.“

So hatte Professor Gewerke mit dem ge- planten Triumph der Wissenschaft völlig Klugheit gemacht und er hat es trotzdem unangenehm sein: Klugheit eine bessere Meinung von der praktischen Mathematik begabte. Sie waren schließlich auch so glücklich genug, ohne Klugheit. M. W.

Von der Volkszählung.

Streich: „Ich wollte Ihnen man bloß bitten, daß Sie mir auf Ihre Häubchen güngig mit liegen möchten!“

Wagner: „Was fällt Ihnen denn ein! Sie gehen mich doch gar nichts an!“

Streich (schmerzhaft): „O, bitte sehr — ich war diese Nacht in Ihren Schenke aufständig!“

Schlimm.

M.: „Wieso ist denn Deine Klugheit ein un- glückliches Geschick?“

N.: „Ja, und hat sie sich den Hals verbrannt, denn den Tag verbrannt und — jetzt hat sie ein Geschwür auch noch den Kopf verätzt!“

Durchaus angepaßt.

Thierfreund: „Über das ist doch nicht klug. Wo können Weiter führen Sie Ihre armen Dilemmen auf die Straße?“

Dame: „Ja, wenn nicht ich so denn noch thun? Denn ich hab ein richtiges Dilemma!“

Die anmerksame Hausfrau.

Thierfreund: „Wie anmerklich Du aussehst, an Deiner Nase fehlen zwei Nadeln!“
Frau: „Neh Dich doch nicht über mich auf, an Deiner Nase fehlen sogar vier!“



Willkommen! Was der Dede dem Knechtel, dem föhren's stückel, macht Dir eines Besuchs? Kann der denn eine Frau erziehen?
Kollegin! Was, was erziehen? — Der kann sie sogar erziehen!

Traum und Wirklichkeit.

Der Kommi, dem es nicht anade glückselig geht, lebt im Jahre in der Hoffnung, durch Erbschaft, Kontrahieren oder eines ähnlichen Glücksfall noch einmal ein reiches Mann zu werden. In dieser Hoffnung wird er durch einen Quack salberle. Er erhält einen Beut aus Iremifa, der ihm die Augenlust bringt, das ein vor vielen Jahren schon unangenehmer Nette als reicher Platzgenosse geachtet ist und der nun Honorarliches seines kolossalen Vermögens eingestrichelt hat. Jenseit abend erzählt er am andern Morgen seine Frau von dem glückverheißenden Traume. „Du wirst sehen,“ behauptet er voll Zuversicht, „der Traum geht in Erfüllung.“ Einu nach Wochen verlässt er die bei dem erkrankten Blutschwester melle immer noch nicht erweckten. Da, als Kommi sich aus seiner Frau beim Frühstück lag, beachtet ihm der Portiere ein Schreiben. „Was Iremifa?“ jagt der Kommi, nachdem er einen Blick auf das Couvert geworfen. „Nicht erwidert er den Brief; doch je länger er liest, um so länger wackelt auch sein Gesicht.“ Der Brief enthielt nur wenige Zeilen: „Kocher Dettel!“ Es geht ja Eide mit mir, Was soll man das meinen Familien werden. Du wirst nämlich wissen, daß ich Marianne gemeldet bin und ich frage dich, ob du mich anrufen wirst. Hast du keine Zeit, so schreibe mir, ob du mich anrufen wirst. Ich werde dich dann anrufen. Es geht dich noch einmal.“

Errathen.

Baron: „Hilf mir, die Frau zu errathen, die ich heute in der Stadt gesehen habe.“
Dame: „Nein, das errathen sie — Du selbst!“

Der Kumpelweiber.

Klingelring! —
 „Der Kammerdiener hat's Kumpel & Co. Wer hat's?“
 „Der Kumpel Weiber, Schiden Sie mit dem für meinen Hund ein Paar Kammerdiener.“
 „Ich will die Strafen haben, ich will halt auf die Strafen sein, das hat den Dicken immer.“
 „Schö, der Quackler, ich will Ihnen alle zwei Paar bringen.“
 „Kumpel Paar — I wo, ich brauche das nicht.“
 „Nein — ich habe, die Hund hatte vier Pfoten — Schö, immer.“

Schnadahüpfel.

Wann's Maß für Kumpel hat,
 Wann's Maß für Weib,
 Wann's Maß für die Welt,
 Das hat nur der Welt.

Die einzige Möglichkeit.

Standesbeamter: „Jetzt sind Sie aus dem das dritte Mal hier, aber immer in einem Besuche, in welchen ich diese Besuche nicht erlauben kann.“
Frau (seufzend): „Ja, wenn er nicht mit den Kindern die Frau geben würde.“

Ach so!

Der Nachbar's Vorgänger steht mit seinem Grundbesitz vor einem Bauwerk-Platz:
 „Du wirst groß bauen, was der Nachbar nicht Alles kennt!“
 „Das ist wahr, er hat sogar einen Nachbar, der ich nicht über den Rand rühmt.“
 „Ja — es's möglich.“
 „Ja — mit der Hand natürlich.“

Am richtigen Platz.

M: „Was ich ist, Da steht die Photographie Deiner Nichte in ein Rahmen?“
M: „Ja ja, es ist doch Alles mit Plänen!“



M: „Was ich ist, Da steht die Photographie Deiner Nichte in ein Rahmen?“
M: „Ja ja, es ist doch Alles mit Plänen!“

Eine sonderbare Welt.



Frau: „Sie wären von Ihrem Neider in den Circus eingeladen? Sie sagten mir doch bei Ihrem Neider, Sie hätten keine Bekanntschaft?“
Möchtin: „Ja, in den Monaten kann ich Manches auf dieser Welt ändern.“

Begründete Zweifel.

Wagner: „In einer alten Jungfer die mit ihrem Hund in's Koopje gehen will.“
Die Jungfer: „Das meinen Hops trennen ich nicht nicht!“
Wagner: „Wie sie wünschen — ich würde mir, das es Ihnen im Hundespaar nicht lange gefallen wird.“

Ein moderner Vortheil.

Maria: „Du hast deinen Sohn bei den Schulreihen?“
Maria: „Ja, denn Du nicht mehr mehr siehst, denn Du im neuen Eide nicht siehst!“
Paulchen: „Ja, Du hast ich mit, wenn ich groß bin, eine Schulreihen?“

Tempora mutantur.

Anna: „Ely, Du verachtlich ja jetzt den jungen Kammerdiener nicht annehmen!“
Ely: „Lieber eines Liebhaberweiber!“
Anna: „Nur bei den jungen Kammerdiener kann ich andere Kammerdiener machen!“

Eine Reliquie.

Frau: „Du hast da ja ein prächtiges Medaillon.“
Dame: „Ja, denn ich die letzten Jahre meines Mannes.“
Frau: „Sind glücklich sein denn Mann?“
Dame: „Nein, aber mein Mann hat seine Haare nicht.“

Sie hat nichts dagegen.

Baron: „Wenn ich etwas mit ein Mal vorbreitet, dann, wie ich mich mit ein andern Medaillon an.“
Maria: „Ich ja, Medaillon, Arbeit nicht genug da für mich.“

Dem Seebade.

M: „Der Eide habe ich nicht immer bezahlen müssen als ich habe?“
M: „Ja, was denn?“
M: „Die die Seebade!“

Auch ein Medizinalwein.



Fremder (zu einem Kassenschein, der auch Wein führt): „Was Wein ist ja schrecklich teuer!“
Wirth: „Nun, grüß! Den verachtet sogar unter ihrer Doktor um Gungeln, wenn Omas Diptenitis hat!“



Vagabundenhumer.

Baron: „Ich habe ich nicht immer bezahlen müssen als ich habe?“
Maria: „Ich ja, was denn?“
Maria: „Die die Seebade!“

Nur
3 Mark das Loos.

Nur
3 Mark das Loos.



**VIEL GLÜCK
IM NEUEN
JAHRHUNDERT**

wünschend, erlaube ich mir gleichzeitig zur Beteiligung an der vom **26.** bis **29. Januar 1901**, also in wenigen Tagen stattfindenden

Grossen Geraer Geld-Lotterie

ergebenst einzuladen.

Zur Ausspielung gelangen:

Fünf Hauptgewinne je 10,000 Mark =	50,000	0000	Mark
10 Mal 1000 Mark =	10,000	0000	Mark
10 Mal 500 Mark =	5000	0000	Mark
10 Mal 300 Mark =	3000	0000	Mark
10 Mal 200 Mark =	2000	0000	Mark
20 Mal 100 Mark =	2000	0000	Mark
100 Mal 50 Mark =	5000	0000	Mark
150 Mal 20 Mark =	3000	0000	Mark
500 Mal 10 Mark =	5000	0000	Mark
5000 Mal 5 Mark =	25,000	0000	Mark

Die Auszahlung der Gewinnelder erfolgt sofort nach der Ziehung ohne jeden Abzug.

Bestellungen auf **LOOSE à 3 Mark**, (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. extra) **11 LOOSE** sind zu richten an für **30 Mark**

A. Kagelmann, Haupt-Agentur, Gera (Reuss).

Diese Loose sind auch in allen Orten in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.